

Bad Mergentheim, den 15.7.2019

## Pressebericht

**Vortragsveranstaltung am Donnerstag, 11. Juli 2019, mit dem Aschaffener Politiker Karsten Klein, MdB, im Rahmen des „liberalen Forums“ im Landgasthaus Rummler, Neunkirchen.**

Das Thema lautete

### **„Bundeshaushalt und Finanzen“**

Der Ortsvorsitzende Prof. Springorum konnte zum Thema „Bundeshaushalt und Finanzen“ erfreulich viele Gäste begrüßen. Zunächst ging er nochmals auf die vergangene Kommunalwahl ein und drückte seine Freude aus, dass die FDP ihre Sitzzahl verdoppeln konnte.

Prof. Springorum begrüßte anschließend den Referenten des Abends, den Aschaffener Bundestagsabgeordneten der FDP, MdB Karsten Klein.

Seit 2017 sitzt der Dipl. Kaufmann Karsten Klein für die FDP im Bundestag und ist dort Mitglied des Haushaltsausschusses. Dort betreut er für seine Fraktion die Einzelpläne des Verteidigungsministeriums, des Gesundheitsministeriums und des Ministeriums für Wirtschaft und Energie.

Das Haushaltsrecht ist das „Königsrecht“ der Parlamentarier, denn schließlich bildet sich die gesamte geplante Politik in irgendeiner Form im Haushalt ab.

Derzeit befindet sich der Haushalt 2020 in Planung, der - so Klein, noch zu harten Auseinandersetzungen führen wird, insbesondere wegen der völlig ungeklärten Finanzierung des Kohleausstiegs. Die Beschlüsse der Kohlekommission müssten sich bereits im Haushalt 2020 niederschlagen. Die den betroffenen Bundesländern versprochenen Mittel müssen dargestellt werden, das wird aber nur zu Lasten der nicht vom Kohleausstieg betroffenen Länder gehen. „Die unlösbaren Probleme des Kohleausstiegs werden nach 2021 verschoben“.

Der Gesamtumfang des Haushalts wird bei ca. 360 Milliarden € liegen, d.h. leicht über dem des Jahres 2019. Dabei zeichnet es sich bereits jetzt ab, dass die sich ankündigende konjunkturelle Eintrübung den reichlich sprudelnden Geldfluss demnächst reduzieren wird. Von den bisherigen Steigerungen wird man Abschied nehmen müssen und das obwohl die Bundesregierung über 80 Mrd. Euro Steuereinnahmen mehr als noch 2014 verfügt. D.h. die „fetten Jahre“ sind vorbei. Jedenfalls – so Klein – werden manche Versprechen der Regierung dem Rasenmäher zum Opfer fallen, insbesondere dann, wenn die im September erwartete Steuerschätzung nach unten zeigen wird.

Bedenklich ist, dass bereits jetzt festgelegt wurde, im Bereich Forschung und Innovation zu sparen. Was das für ein Industrieland wie Deutschland bedeutet, braucht nicht ausgeführt werden.

Besondere Probleme bereitet der Verteidigungshaushalt. Hier ist durch jahrelanges „Kapputtsparen“ und auch internes Missmanagement nachhaltig Schaden entstanden. Ursula von Leyen ist es nicht gelungen, die Strukturen in der Bundeswehr wieder neu einzurichten: „Von einer einsatzfähigen Truppe sind wir weit entfernt.“ Dass wir, wie von

Seiten der Nato-Partner mindestens 2% des BIP in den Verteidigungshaushalt stecken sollen, davon sind wir ebenfalls weit entfernt, im Gegenteil, in den Jahren nach 2020 soll der Verteidigungshaushalt wieder zurückgehen. Auch – so der Referent – sind die Vorwürfe gegen Frau von der Leyen, z.B. Gorch Fock, Berateraffären etc. nicht zu unterschätzen, so dass es eigentlich unverantwortlich ist, sie als Kommissionpräsidentin der EU vorzuschlagen.

Fast 50% der Haushaltsmittel entfallen auf soziale Ausgaben. Gemeinsam mit den Ausgaben der Länder betragen somit die gesamten Umverteilungen etwa eine Billion € pro Jahr, ca. ein Drittel des Bruttosozialprodukts. Dass es dennoch „soziale Probleme“ in Deutschland gibt, liegt lt. Klein an der überbordenden bürokratischen Verteilung der Gelder. Klein verweist hier auf den FDP-Vorschlag der Einführung eines „Bürgergeldes“.

In der anschließenden, noch lange währenden Diskussion wurden viele Themen vertieft, insbesondere Energiewende, Verteidigung und Sozialhaushalt wurden angesprochen. Erfreulich war, dass anwesende junge Gäste sich engagiert daran beteiligten.



Bild: Kreisrat Dr. Müller-Reiter, MdB Karsten Klein, Stadtrat Prof. Dr. Springorum



Prof. Dr. Springorum, MdB Karsten Klein